

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 128/2004

Sitzung vom 15. Juni 2004

896. Postulat (Konzept für mehr Lehrstellen in internationalen Unternehmen)

Die Kantonsrätinnen Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti, und Susanna Rusca Speck, Zürich, sowie Kantonsrat Marcel Burlet, Regensdorf, haben am 5. April 2004 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten, wie internationale Firmen dazu angehalten werden können, mehr Lehrstellen anzubieten. Dazu gehören verbesserte Information über unser duales Bildungssystem ebenso wie die Motivation und Unterstützung der entsprechenden Unternehmungen.

Begründung:

Die Bildungsdirektion hat an ihrer kürzlich abgehaltenen Pressekonferenz die Öffentlichkeit über die Lage des Lehrstellenmarktes informiert. Es zeichnet sich ab, dass auch dieses Jahr im Kanton Zürich zu wenig Lehrstellen vorhanden sind. Nur noch 30 Prozent der ausbildungsfähigen Betriebe bieten Lehrstellen an. Ein grosses Potenzial neuer Lehrstellen läge bei den internationalen Betrieben, welche oft aus Mangel an Informationen oder aus Unkenntnis unseres dualen Bildungssystems keine Lehrstellen anbieten. Es ist deshalb besonders wichtig, die Verantwortlichen dieser internationalen Betriebe über unser Bildungssystem aufzuklären und sie zur Lehrlingsausbildung zu motivieren und dabei auch zu unterstützen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti, Susanna Rusca Speck, Zürich, und Marcel Burlet, Regensdorf, wird wie folgt Stellung genommen:

Die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaft hat auch in der Schweiz Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Managements von Unternehmen. Zum einen rekrutieren vor allem Grossbetriebe einen Teil ihrer Führungskräfte aus dem Ausland, zum anderen lassen sich vermehrt ausländische Unternehmen in der Schweiz nieder oder eröffnen eine Niederlassung.

In der Schweiz rekrutieren die Unternehmen ihren beruflichen Nachwuchs in erster Linie über die Lehrlingsausbildung. Vielen ausländischen Führungskräften fehlt das Wissen und entsprechend auch das

Verständnis für das duale Berufsbildungssystem. Damit das Lehrstellenangebot auch in diesen Unternehmen mittel- bis langfristig gehalten oder sogar ausgebaut werden kann, ist die Zielgruppe der ausländischen Entscheidungsträgerinnen und -träger für ein aktives Lehrstellenmarketing von grosser Bedeutung.

Im Rahmen des kantonalen Umsetzungsprogramms zum Lehrstellenbeschluss II wurden 2003 in einem Projekt Möglichkeiten zur «Sensibilisierung von Schlüsselpersonen für die strategische Bedeutung der Lehrlingsausbildung» abgeklärt. In einem ersten Teil wurden Verfahren und Materialien entwickelt, um Personalfachleute in Nachdiplomstudiengängen für das Thema zu sensibilisieren. In einem zweiten Teil wurde ein «Konzept zur Sensibilisierung des ausländischen Managements für die Lehrlingsausbildung» erstellt. Auf der Grundlage einer Umfrage bei Fachleuten aus Personalberatungsunternehmen und international tätigen Unternehmen sowie von weiteren Abklärungen beschreiben die Autorinnen des Konzepts Ziele, Zielgruppen, Botschaften, Vorgehen und mögliche Massnahmen zur Sensibilisierung von ausländischen Führungskräften.

Danach erachten die befragten Personalfachleute besondere Anstrengungen, ausländische Führungskräfte als Zielgruppe des Lehrstellenmarketings anzusprechen, als sinnvoll und richtig, betonen aber auch die Schwierigkeit, sie zu erreichen. Bei den befragten Unternehmen hat der Umstand, dass das Management ganz oder teilweise bei ausländischen Führungskräften lag, zwar bisher nichts an der Lehrlingsausbildung verändert. Hervorgehoben wird aber, dass der interne Erklärungsbedarf betreffend Aufwand für die Lehrlingsausbildung zugenommen habe.

Um die ausländische Führungskräfte für die Bedeutung der Lehrlingsausbildung zu sensibilisieren, ist es gemäss Konzept notwendig, dass sie

- wissen, dass die Lehrlingsausbildung in der Schweiz die zentrale Ressource für die Rekrutierung des beruflichen Nachwuchses darstellt;
- sich bewusst sind, dass die Lehrlingsausbildung zur Verantwortung einer Schweizer Unternehmung gehört;
- überzeugt sind, dass sich die Lehrlingsausbildung für ihr Unternehmen lohnt.

Inhaltlich sollten die vermittelten Botschaften den Schwerpunkt auf betriebs- und personalwirtschaftliche Gesichtspunkte der Lehrlingsausbildung für das Unternehmen legen, daneben auch auf deren gesamtwirtschaftliche Bedeutung als Teil des Schweizer Arbeitsmarktes. Nutzen und Machbarkeit der Lehrlingsausbildung sind in den Vordergrund zu rücken, sowie die Möglichkeit, die Ausbildung im Verbund mit anderen Unternehmen oder einem Ausbildungszentrum anzubieten.

Im Einzelnen werden folgende Massnahmen vorgeschlagen:

- persönliche Kontakte durch Tage der offenen Tür, Präsenz an Business-Anlässen, kantonale Anlaufstellen, Kontakte über Berufs- und Wirtschaftsverbände, regionale und nationale Einführungsveranstaltungen;
- Bereitstellen von Informationsmaterial wie CD-Rom über die Bedeutung der Lehrlingsausbildung, Checklisten und Argumentationshilfen für die Information durch die Personalfachleute im eigenen Unternehmen, Kurzinformationen zu Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung;
- Informations- und Kontaktmöglichkeiten über Internet und Präsenz in Wirtschafts- und Fachpublikationen.

Das vollständige Konzept wurde im Frühjahr 2004 im Internet veröffentlicht (<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2350a.pdf>) und damit Fachleuten der Berufsbildung bereits zugänglich gemacht.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt betreibt seit mehreren Jahren zusammen mit Partnern aus der Arbeitswelt und weiteren Institutionen ein aktives Lehrstellenmarketing. In diesem Rahmen ist auch beabsichtigt, die Zielgruppe der ausländischen Führungskräfte besonders anzusprechen. Auf der Grundlage des vorliegenden Konzeptes wird zurzeit geprüft, mit welchen Massnahmen und Mitteln dies geschehen kann.

Im Zusammenhang mit der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 121/2004 hat sich die Bildungsdirektion bereit erklärt, im Lauf des Jahres 2005 über die Lage auf dem Lehrstellenmarkt zu berichten. Dieser Bericht wird auch darüber Aufschluss geben, welche Massnahmen zur Förderung von mehr Lehrstellen in Unternehmen mit ausländischem Management umgesetzt worden sind.

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 128/2004 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion und die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi